

Deutschland-Jugendpokal 1991 Bayern stark wie nie

Bayerische Nachwuchskämpfer verteidigen souverän den Deutschland-Pokal

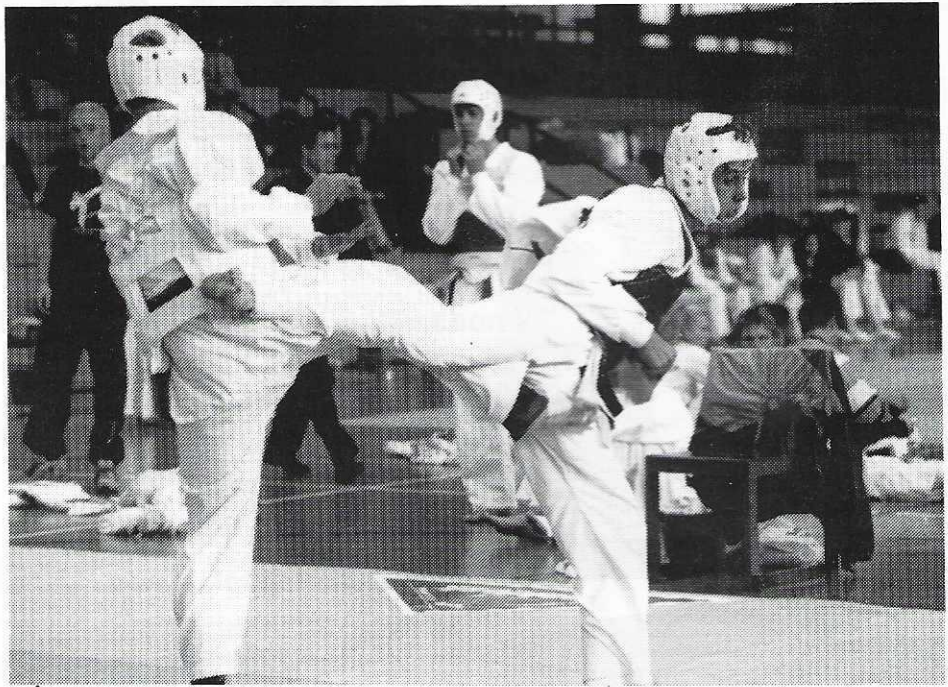
Nagold - Zum zweiten Mal nach 1990 wurde in diesem Jahr am 19. Oktober der Deutschland-Pokal der Jugend, diesmal in Nagold bei Stuttgart, ausgetragen. Der im Vorjahr auf Initiative der Landesjugendleiter und der Bundesjugendleiters Wolfgang Pattberg zustandgekommene Mannschaftswettkampf sollte vor allem als Sichtungswettbewerb und Standortbestimmung des Nachwuchskaders der DTU dienen. "Wettkämpfe sind das A und O für die Jungen und Mädchen. Viele Fähigkeiten zeigen sich erst hier, im Training läßt sich nicht alles sehen. Der Deutschland-Pokal ist eine gute Bereicherung des Wettkampfkalenders", unterstrich Bundesjugendtrainer Shin In-Shik die Bedeutung der Nagolder Veranstaltung. Wie im Vorjahr bewarben sich sechs Landesauswahlen um den Pokal. Mit den Teams aus Bayern, Hessen und Nordrhein-Westfalen waren im ersten Pool gleich drei Mitfavoriten vereint. Die Bayern hatten zunächst die glücklichere Hand und zogen per Freilos in das Poolfinale. Im Duell zwischen Hessen und Nordrhein-Westfalen sah es nach den sechs Kämpfen der Jungen nach einem sicheren Sieg der hessischen Taekwondoin aus. Zwar mußten sie die unterste Gewichtsklasse kampfflos abgeben, doch die tatsächlich gekämpften Duelle gingen mit 4:1 Punkten klar an die Hessen. Vor allem Sven Hündersen, der eine Klasse höher als gewohnt in der 64er antrat, wußte mit seinem Sieg gegen Ingo Arndt aus Nordrhein-Westfalen zu gefallen.

Vor dem entscheidenden Kampf zwischen Sylvia Lange aus Hessen und Katina Kordias stand es dann allerdings wieder ausgeglichen 4:4. Am Ende waren die Sportler aus Nordrhein-Westfalen die glücklichere Mannschaft: Ihre Kämpferin gewann nach Kampfrichterentscheid.

Im Poolkampf war jedoch auch für die Athleten aus Nordrhein-Westfalen Endstation. Gegen die Titelverteidiger aus Bayern gelangen lediglich zwei Siege.

Den Finalgegner der Bayern ermittelten die Teams aus Baden-Württemberg, Niedersachsen und der Kampfgemeinschaft Schleswig-Holstein/Mecklenburg-Vorpommern. Hier standen die Norddeutschen im Bund mit Fortuna und qualifizierten sich durch das Freilos für das Poolfinale. Dort trafen sie auf die Baden-Württemberger, die sich mit einem knappen 5:4-Sieg gegen die Niedersachsen durchgesetzt hatten.

Der Taekwondo Verband Schleswig-Holstein hatte sein Team in der Gewichtsklasse bis 50 Kilogramm noch durch den Rostocker Torsten Schröder verstärkt, der damit zum ersten Taekwondoin aus den neuen Bundesländern während des Cups avancierte. Torsten Schröder trug mit seinem deutlichen Sieg gegen den Schwaben Sven Elbo wesentlich zum 5:4-Erfolg der Norddeutschen bei. Bundesjugendtrainer Shin-In-Shik zeigte sich vom technischen Repertoire des 16jährigen Rostockers sehr angetan und merkte Torsten Schröder für den nächsten Lehrgang der besten deutschen



Bis 51 kg besiegt Ingrid Buggel (Bayern, re) Jennifer Mag Wellen (Nordrhein-Westfalen, li) Foto: Peter Bolz

Sven Hündersen (Hessen, re) mußte im Kampf bis 64 kg einige Tiefschläge von Ingo Arndt (Nordrhein-Westfalen, li) verdauen, bevor er siegte. Foto: Peter Bolz



Nachwuchstaekwondoin Anfang Dezember in Sülberg vor.

Den klaren Finalsieg des von Europameister Georg Streif gecoachten Teams aus Bayern konnte allerdings auch Torsten Schröder nicht verhindern. Zu Null gewannen die Bayern den Endkampf und entführten den Pokal damit erneut in den Süden Deutschlands. Zu den Aktivposten der Cupsieger zählten Markus Denk (bis 50 Kilogramm), Markus Böschek (bis 58 Kilogramm) sowie die beiden "Schweren" Ralf Götzelmann (70 Kilogramm) und Marco Scheiterbauer (76 Kilogramm). Ungeschlagen blieben in Nagold auch die drei

Mädchen des Teams Ingrid Buggel (51 Kilogramm), Terenda Dressel (55 Kilogramm) und Sonja Schiedt (60 Kilogramm). Im "kleinen" Finale um Rang drei setzten sich die Athleten aus Nordrhein-Westfalen knapp mit 5:4 Punkten gegen die Landesausswahl aus Baden-Württemberg durch.

Olaf Dorow / Agentur Kranz